

Inhalt

Vorwort | 7

Aus der mythischen Zeit – aus der Gegenwart.

Wovon das Tanztheater handelt | 11

Von der Erfahrung am eigenen Leib.

Wie sich das Tanztheater erzählt | 19

WERKE

Frühlingsopfer | 39

Die sieben Todsünden | 44

Blaubart. Beim Anhören einer Tonbandaufnahme
von Béla Bartóks Oper »Herzog Blaubarts Burg« | 50

Komm tanz mit mir | 55

Renate wandert aus | 59

Er nimmt sie an der Hand und führt
sie in das Schloß, die anderen folgen | 63

Café Müller | 69

Kontakthof | 72

Arien | 79

Keuschheitslegende | 84

1980 | 89

Bandoneon | 95

Walzer | 101

Nelken | 108

Auf dem Gebirge hat man ein Geschrei gehört | 114

Two Cigarettes in the Dark | 123

Viktor | 128

Ahnen | 134

Die Klage der Kaiserin | 139

Palermo Palermo | 144

Tanzabend II (Madrid) | 149

Das Stück mit dem Schiff | 155

Ein Trauerspiel | 160

Danzón		166
Nur Du		172
Der Fensterputzer		177
Masurca Fogo		182
O Dido		186
Wiesenland		191
Água		195
Für die Kinder von gestern, heute und morgen		201
Nefés		206
Ten Chi		212
Rough Cut		216
Vollmond		221
Bamboo Blues		226
Stück 2008		232

»Manchmal steht man ganz schön nackt da«.
Über die Arbeit des Tanztheaters Wuppertal | 239

INTERVIEWS MIT PINA BAUSCH

»Tanz ist die einzige wirkliche Sprache« (1990)		249
»Man muß ganz wach, sensibel und empfindsam sein« (1995)		253
»Daß man wieder Lust hat, das Leben anzupacken« (1998)		260

WEITERE INTERVIEWS

Da muß man anfangen zu zaubern.		
Marion Cito über die Arbeit an den Kostümen (2007)		269
Ich höre nicht auf zu suchen.		
Der Bühnenbildner Peter Pabst über seine Arbeit (2007)		274

ANHANG

Biographische Daten		285
Werke		287